

Hintergrundinformationen zur Studie „Wie kommt das Bargeld ins Portmonee?“

Grundsätzliche Anmerkungen zur Studie:

- Beteiligte Bereiche in der Bundesbank: Bargeld (Federführung), (Unbarer) Zahlungsverkehr, Forschungszentrum.
- Es sind Wiederholungen der Befragung geplant, um Entwicklungen im Zeitablauf feststellen zu können.

Informationen zur Befragung:

- Ausführendes Institut: Firma Ipsos
- Befragungszeitraum: April bis Juni 2008
- Bruttostichprobe: 3612; realisierte Interviews: 2272 → Ausschöpfung: 63%
- Grundgesamtheit: Alle deutschsprachigen Personen ab 18 Jahren, die in Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland leben.
- Ziehung einer repräsentativen Zufallsstichprobe in einem dreistufigen Ziehungsvorgang:
 - Ziehung von Sample-Points aus dem Ziehungsband des ADM-Stichprobensystems
 - Haushaltsauswahl nach dem Random-Route-Verfahren
 - Zielpersonenauswahl nach dem Geburtstagsschlüssel
- Um ein Interview mit der Zielperson zu erhalten, wurde der Haushalt bis zu dreimal kontaktiert.
- Befragungsmethode für das Interview: computergestütztes persönliches Interview (CAPI)
- Durchschnittliche Interviewdauer: 28 Minuten.
- Im Anschluss an das Interview führten die Teilnehmer eine Woche lang ein Zahlungstagebuch, in das sie alle Ausgaben eintrugen, die an einem Point-of-Sale (z.B. im Einzelhandel für den täglichen Bedarf, bei Dienstleistungen oder im Internethandel) anfielen. Regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, die im Allgemeinen unbar beglichen werden (Telefonrechnung etc.) waren nicht Bestandteil der Befragung.
- Umsätze laut Zahlungstagebuch: insgesamt rund 700.000 Euro, verteilt auf 24.437 Transaktionen.

Im Durchschnitt tätigte jede befragte Person 1,6 Transaktionen pro Tag und verausgabte 318 Euro/ Woche.